Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1843)
Heft: 6

Artikel: Beitrag zur einheimischen Entomologie
Autor: Meyer
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318152

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

somit wenigstens grösstentheils Folge der Erection des Aortenbogens. Die gleichzeitige Anfüllung der Lungenschlagader mit Blut und die daherige Verlängerung ihrer Längenachse, deren hinteres Ende von den Lungen gestützt ist, während das vordere im beweglichern Herzen liegt, verstärkt und complicirt diese Bewegung. Die einseitige und schiefe Lage derselben bedingt die Wendung der Herzspitze nach rechts.

Das Wesentlichste dieser Resultate ist übrigens den Zuhörern des Referenten aus seinen physiologischen Vorträgen schon seit mehr als 10 Jahren bekannt.

Herr Meyer, Beitrag zur einheimischen Entomologie.

Vor wenigen Tagen hatte ich das Glück, zunächst vor Burgdorf die seltene und fremdartige Microphysa pselaphoides in ziemlicher Menge aufzufinden.

Dieses kleine, eigenthümliche Thierchen, einziger Repräsentant einer Gattung, gehört ebenfalls unter die wanzenartigen Rhynchoten, wo es sich in der Familie der Lygæoden an Pyrrhocoris anschliesst. Es wurde vor wenigen Jahren in Deutschland durch Erichson bei Berlin entdeckt, von Burmeister beschrieben, von Westwood in den *Annales de la Société entomologique de France, tom. III,* abgebildet, seither aber meines Wissens nie wieder aufgefunden.

Als ich in den letzten Maitagen die vor 2 Jahren von mir zuerst gefundene Anthocoris truncatellus bei der hiesigen Schlossfluh wieder aufsuchen wollte, gewahrte ich an eichenen Zaunpfählen längs der Strasse mehrere kleine

Individuen anderer Art. Ich hielt sie anfänglich nur für die Larven von Anthocoris nemorum oder für Xylocoris corticalis, erkannte aber, zu Hause angelangt, bald meinen Irrthum, kehrte daher an die nämliche Stelle wieder zurück und brachte innerhalb 4 Tagen über 30 Exemplare unserer Mycrophysa zusammen.

Das Thierchen misst $^2/_3$ Linie in der Länge, ist dunkelschwarzbraun, die Hinterhälfte des Kopfs roth; die Flügeldecken fahlbraun, ganz lederartig, gerade abgestutzt, ohne Membran, bloss bis auf die Häfte des Hinterleibs reichend; dieser ist fast kreisrund, glänzend, fast dem der Pselaphiden unter den Käfern ähnlich. Fühlerglied 2, gelb, nur an der Basis und am Ende sehr schmal schwarz; die Grundhälften der Schenkel schwarz, die Endhälften so wie die Schienen gelb.

Anzeige.

Herr Haller hat der Gesellschaft aus Pappe verfertigte ***Modelle von Krystallisationsformen*** vorgelegt, welche ein hiesiger Buchbinder, Ed. Beck, nach Zeichnungen von Beudant, Mohs, etc. ausarbeitete. Sie befriedigten sowohl hinsichtlich der saubern und genauen Arbeit, als hinsichtlich des billigen Preises (3 bis 4 Batzen das Stück) vollkommen, und es wurde für zweckmässig erfunden, Lehrer und Liebhaber der Mineralogie in der Schweiz darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich künftig solche Modelle von hier (per Adresse des Herrn Dr. Haller) eben so nett und bedeutend billiger verschaffen können, als früher vom Auslande her.

Aus Auftrag der Gesellschaft:

R. WOLF, Secretär.